

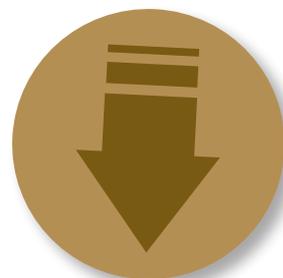
Das LRS-Programm für die Regelschule

Grafomotorik gezielt fördern

Klasse 1-4



E-Book



Kleinschrittiges Übungsmaterial zu notwendigen Grundlagen des Schreibenlernens

Alexandra Rehse · Bettina Schubert

AOL
verlag

Alexandra Rehse, Bettina Schubert

Grafomotorik gezielt fördern

Kleinschrittiges Übungsmaterial zu
notwendigen Grundlagen des
Schreibenlernens

AOL
verlag

Impressum

Grafomotorik gezielt fördern



Alexandra Rehse ist Lehrerin an einer Förderschule. Viele Jahre hat sie Grundschullehrer in beratender Funktion unterstützt.



Bettina Schubert ist Lehrerin an einer Grundschule und systemische Beraterin. Als Projektleiterin betreut sie das Schulprojekt "Response".

Aus der gemeinsamen Arbeit der beiden Autorinnen ist die Idee zur Entwicklung eines grafomotorischen Förderkonzeptes entstanden. Im Team bieten sie Fortbildungen zur Grafomotorik in Kindergärten, Grundschulen und Förderschulen an.

© 2019 AOL-Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Veritaskai 3 · 21079 Hamburg
Fon (040) 32 50 83-060 · Fax (040) 32 50 83-050
info@aol-verlag.de · www.aol-verlag.de

Redaktion: Inga Maubach
Layout/Satz: L101 Mediengestaltung, Fürstenwalde
Illustrationen: Antonia Best
Bildnachweis: alle Fotos: © Schubert/Rehse
Covergrafik: stockfour/shutterstock.com

ISBN: 978-3-403-40480-4

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der AOL-Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Engagiert unterrichten. Begeistert lernen.

AOL
verlag

Vorwort	5
1 Grafomotorik als eine Grundlage für den Schriftspracherwerb	6
1.1 Einordnung der Grafomotorik in den Bereich der Motorik	6
1.2 Schreiben und Malen als komplexe, motorische Tätigkeit.	6
1.3 Warum sollen Kinder überhaupt noch lernen, mit der Hand zu schreiben?	6
1.4 Aspekte der grafomotorischen Förderung	7
2 Förderung der Handmotorik	8
2.1 Alltagsmaterialien zur Förderung der Handmotorik	8
2.2 Unterrichtsideen zur Förderung der Handmotorik	9
2.2.1 Übung 1: Malen eines Fantasiefisches mit Wachsmalstiften.	10
Kopiervorlage Fisch	12
2.2.2 Übung 2: Herstellung eines Kratzbildes mit Wachsmalstiften	13
Kopiervorlage Feuerwerk.	14
2.2.3 Übung 3: Herstellung eines Kreidebildes	15
Kopiervorlage Bärenschablone	17
2.2.4 Übung 4: Klebebild mit Playmaisscheiben	18
Kopiervorlage Giraffe Gitta	20
2.2.5 Übung 5: Haptische Übung mit Rasierschaum.	21
2.2.6 Übung 6: Geschicklichkeitsübung „Autorennen“	23
3 Der dynamische Dreipunktgriff	25
3.1 Gute Stifthaltung? Schlechte Stifthaltung?	25
3.2 Wie sieht der dynamische Dreipunktgriff aus?	25
3.3 Unterrichtsideen zur Einführung des dynamischen Dreipunktgriffes.	26
3.3.1 Übung 7: Geschicklichkeitsübung mit dem Stift „Autorennen“.	27
Kopiervorlage Autorennen.	29
4 Geometrische Grundformen – Strich, Kreis, Oval, Viereck, Dreieck und Kreuz	30
4.1 Die Malentwicklung von Kindern	30
4.2 (Geometrische) Grundformen im schulischen Anfangsunterricht	31

Inhaltsverzeichnis

4.3	Erhebungsbogen	31
	Kopiervorlage Erhebungsbogen	33
4.4	Ideen und Kopiervorlagen zu den (geometrischen) Grundformen.....	34
4.4.1	Der Strich	34
4.4.2	Der Kreis und das Oval	48
4.4.3	Das Viereck	66
4.4.4	Das Dreieck	75
4.4.5	Das Kreuz.....	82
5	Literatur.....	94

Das Malen, Schreiben und Zeichnen hat in der Schule einen sehr hohen Stellenwert.

Eine repräsentative Umfrage des Lehrerverbandes zeigte, dass mittlerweile jedes dritte Mädchen und jeder zweite Junge Probleme mit dem Handschreiben hat. Schüler¹ haben oftmals eine verkrampfte, bisweilen sogar exotische Stifthaltung, ermüden schnell und schreiben sehr langsam. Das Schriftbild ist häufig unleserlich. Diese Probleme zeigen sich nicht nur in der Grundschule, sondern erschweren das Lernen auch in der Sekundarstufe. Laut der genannten Studie sind 40 Prozent der Schüler der Sekundarstufe nicht in der Lage, eine halbe Stunde ohne Probleme durchzuschreiben (vgl. Marquardt et al., 2016, S. 82–89).

Das vorliegende Konzept zur grafomotorischen Förderung setzt sich aus drei Bausteinen zusammen:

- Förderung der Handmotorik
- Stifthaltung im dynamischen Dreipunktgriff
- Erarbeitung/Übung der (geometrischen) Grundformen als hilfreiche Grundlage für einen erfolgreichen Schreiblernprozess.

Dieses Buch stellt neben theoretischen Grundlagen vielfältige, handlungsorientierte Vorschläge zur gezielten Förderung vor und enthält umfangreiches Übungsmaterial. Dieses Material kann variabel eingesetzt werden. Erfolgreich erprobt wird das Programm bereits an einigen Schulen, die es systematisch im Klassenverband in der Schuleingangsphase nutzen. Einsetzbar ist es ebenfalls gezielt in Förderstunden, in Kleingruppen oder in der Einzelförderung. Besonders im Zeitalter der Inklusion kann dieses Programm für jeden Pädagogen eine wertvolle Hilfe sein.

¹ Wir sprechen hier und im Folgenden wegen der besseren Lesbarkeit von Schülern bzw. von Lehrern in der verallgemeinernden Form. Selbstverständlich sind auch alle Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint.

1 Grafomotorik als eine Grundlage für den Schriftspracherwerb

1.1 Einordnung der Grafomotorik in den Bereich der Motorik

Unter Motorik (lat. „motor“: Bewegter) versteht man die Gesamtheit aller vom Gehirn gesteuerten, koordinierten Bewegungen des menschlichen Körpers.

Die Grobmotorik umfasst Bewegungsfunktionen, die der Gesamtbewegung dienen (z. B. laufen, springen, hüpfen).

Als Feinmotorik wird die Hand- und Fingerkoordination bezeichnet, sowie die Bewegungen der Fuß-, Zehen-, Gesichts-, Augen- und Mundmuskulatur.

Die **Grafomotorik** ist der Teil der Feinmotorik, der die Bewegungen bezeichnet, die für das Zeichnen und Schreiben notwendig sind.

1.2 Schreiben und Malen als komplexe, motorische Tätigkeiten

Schreiben und Malen müssen als komplexe, motorische Tätigkeiten betrachtet werden. Die Grafomotorik steht dabei immer mit verschiedenen anderen Wahrnehmungen des menschlichen Körpers in Zusammenhang.

Im Folgenden werden wichtige Aspekte aufgeführt, deren altersentsprechende Entwicklung mit einem gut gelingenden Schreiblernprozess in Verbindung stehen:

- Körperwahrnehmung und -orientierung
 - Seitenbevorzugung – rechts/links
 - Richtungen – oben/unten
 - groß- und kleinräumige Haltungs- und Bewegungserfahrungen
 - Überkreuzung der Körpermitte
- Raumwahrnehmung und -orientierung
 - räumliche Wahrnehmung von Abständen, Entfernungen, Dimensionen

- Blickrichtung von links nach rechts, von oben nach unten
- Handmotorik
 - visuelle Wahrnehmung
 - Einteilung des Blattes
 - Auge-Hand-Koordination
 - Formen erkennen und unterscheiden
- Rumpfstabilität
- Rhythmusgefühl
- Stifthaltung

1.3 Warum sollen Kinder überhaupt noch lernen, mit der Hand zu schreiben?

Die Handschrift ist eine der größten kulturellen Errungenschaften des Menschen und erfüllt verschiedene Funktionen.

Handschriften für sich selbst

Beispiele für das Schreiben für „sich selbst“ sind Einkaufszettel, Wunsch- oder To-do-Listen, usw. Anforderung an diese Form des Schreibens ist, dass die Schrift schnell sein sollte.

Handschriften für andere

Auch heute noch gibt es in Ämtern, bei Banken, beim Abschluss von Verträgen die Notwendigkeit, Formulare auszufüllen oder Schriftstücke per Hand zu verfassen. Dafür ist es wichtig, dass die Handschrift klar gegliedert und deutlich lesbar ist.

Handschriften mit persönlichem Anspruch

Tatsächlich gibt es noch Menschen, die persönliche Erlebnisse und Empfindungen in Briefen, Tagebucheinträgen oder auf Postkarten festhalten. Es handelt sich dabei um ein sorgfältiges, individuelles Schreiben mit persönlicher Note, bei der die Ästhetik eine besondere Rolle spielt.

Handschriften fördert Denkprozesse

Das bedeutungsvollste Argument für das schulische Lernen wird durch wissenschaftliche Untersuchungen mit der Gehirnscanmethode belegt. Das Schreiben mit der Hand sowie das Mitgehen der Finger beim Bilden von Buchstaben fördert Denkprozesse. Inhalte, die per Hand notiert werden, können besser gespeichert und abgerufen werden.

Handschriften aktiviert Gehirnareale

Durch zahlreiche Studien wird belegt, dass verschiedene Gehirnareale beim Handschreiben aktiviert werden. Wir wandeln einen Laut oder ein Wort in eine feine, sehr präzise Handbewegung um. Beim Handschreiben werden Spuren im Gehirn entwickelt, die abgerufen werden können, wenn es um die Wiedererkennung von Buchstaben geht.

1.4 Aspekte der grafomotorischen Förderung

Folgende Teilaspekte der Handgeschicklichkeit sind notwendig, um einen erfolgreichen Schreiblernprozess zu durchlaufen.

Handdominanz

Im Alter von fünf Jahren ist die Handdominanz meist festgelegt. Das Kind wird zunehmend sicherer in der Benutzung von Arbeits- und Haltehand. Die Entwicklung der Handdominanz ist ein sehr umfangreiches Thema und wird an dieser Stelle nicht vertieft. Als geeignete Literatur möchten wir *Andrea Kisch, Sabine Pauli; Linkshänder – Na klar! Das Praxisbuch für linkshändige Kinder; 08/2018* empfehlen.

Hand- und Fingerkraft – Kraftdosierung

Jeder Lehrer kennt sicherlich Arbeitsblätter mit Loch, bei dem die Kinder mit dem Stift zu fest aufgedrückt haben. Um mit unterschiedlichen Materialien umzugehen, benötigen Kinder unterschiedlich viel Kraft. Mit Wachsmalstiften muss man fest aufdrücken, das Malen mit Kreide erfordert wenig Kraft. Ein gespitzter Bleistift braucht einen anderen Druck als ein Füller. Angebote mit unterschiedlicher Anforderung an die Kraftdosierung fördern das Empfinden dafür (vgl. Kapitel 2).

Fingerbeweglichkeit

Um den Stift im dynamischen Dreipunktgriff halten zu können, ist es notwendig die Finger isoliert voneinander schnell bewegen zu können.

Handgelenksbeweglichkeit/Handgelenkdrehfähigkeit

Idealerweise kommt beim Schreiben die Bewegung zunehmend aus dem Handgelenk und nicht aus dem Ellbogen oder dem gesamten Arm bzw. dem Schultergelenk.

Zielgenauigkeit

Um mit der Spitze des Stiftes einen Punkt auf einem Blatt bzw. innerhalb einer Lineatur genau zu treffen, müssen sowohl die Auge-Hand-Koordination als auch die oben beschriebenen Teilbereiche der Handmotorik zusammenarbeiten.

Taktil-kinästhetische Wahrnehmung

Die Oberflächensensibilität der Haut leitet Reize wie Druck, Temperatur und Schmerz an das Gehirn weiter. Dies wird als taktile Wahrnehmung bezeichnet. Die kinästhetische Wahrnehmung ist für die Empfindungen in Muskeln und Gelenken zuständig. Das Zusammenspiel beider spielt eine große Rolle, z. B. bei der Kraftdosierung der Hand beim Malen und Schreiben.

Die genannten Teilaspekte der Handgeschicklichkeit sind notwendig, um einen erfolgreichen Schreiblernprozess zu durchlaufen. Wenn bei der Förderung eines Kindes schwere Auffälligkeiten

deutlich werden, die über eine reine „Ungeübtheit“ hinausgehen, empfehlen wir sowohl eine medizinische Abklärung als auch die Vorstellung des Kindes bei einem Ergotherapeuten.

2 Förderung der Handmotorik

2.1 Alltagsmaterialien zur Förderung der Handmotorik

Viele Materialien, die in Schulen zur Verfügung stehen, können zur Förderung der Handmotorik genutzt werden. Die folgende Aufzählung soll Ideen geben.

Bügelperlen, Perlen, Büroklammern, Murmeln, Erbsen, Linsen, Knöpfe, Münzen: Mit diesen Materialien kann z. B. der „Pinzettengriff“ (Daumen, Zeigefinger) geübt werden. Es kann sortiert, gefädelt, gesteckt und gefühlt werden.

Luftballons, Tücher, Bälle: Es eignen sich z. B. Spiele zum Fangen und Werfen. Mit unterschiedlichen Körperteilen sollen die Luftballons usw. in der Luft gehalten werden. Es kann allein oder mit einem Partner gespielt werden. Das Werfen der Materialien erfordert unterschiedliche Kraftdosierung.

Knete, Ton, Fimo, Knetsand, Playmais: Hier geht es hauptsächlich um die haptische Erfahrung und das Training der Handmuskulatur.

Mit Playmais kann man gut Schneideübungen durchführen, da er nur zu schneiden ist, wenn man mit wenig Kraft eine Sägebewegung durchführt. Man kann ihn nicht „durchdrücken“. Mit Wasser kleben die Playmaisstücke aneinander oder auch an Papier (vgl. Übung 4 „Giraffe Gitta“, S. 18).

Stöcke, Pfeifenputzer (Biegeplüschi), Klebeband: Legen und Fühlen von Formen und Buchstaben. Mit Klebeband können Formen, Zahlen und Buchstaben auf den Boden geklebt und abgelaufen, abgehüpft u. Ä. werden.

Grillzangen, Pinzetten, Pipetten, Spritzen, Dosierlöffel: Staffelläufe mit verschiedenen oben genannten Materialien. Die Zangen bzw. die Materialien, die transportiert werden, können entsprechend immer kleiner werden.

Hüpffrösche, Flohspiele, Stanzer, Stempel: Kraftdosierung und isolierte Fingerbewegungen können besonders gut geübt werden.

Wolle, Wickelspiele, Fadenspiele, Strickliesel: Feine Drehbewegungen fördern die Geschicklichkeit und Handmotorik. Klebebilder mit Wollfäden können hergestellt werden. Ein typisches Wickelspiel ist z. B. das Umwickeln eines Stockes mit einem Faden. Die Schnelligkeit kann erhöht werden, wenn Kinder gegeneinander spielen.

Sand, Rasierschaum, Fingerfarben, Kreide, Wasserfarben, Buntstifte, Filzstifte, Wachsmalstifte: Möglichst vielfältige Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien fördern die Handmotorik und die Kraftdosierung.

Fingerspiele und Bewegungslieder fördern ganzheitlich und unterstützen den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder. Körper-, Hand- und Fingerkoordination werden trainiert.

2.2 Unterrichtsideen zur Förderung der Handmotorik

Auf den folgenden Seiten befinden sich konkrete Ideen für den Unterricht, bei denen der Umgang mit unterschiedlichen Materialien im Vordergrund steht. Es geht um die Förderung der unterschiedlichen Aspekte der Handmotorik, wie Kraftdosierung, Fingerbeweglichkeit usw.

Die Übungseinheiten sind so aufgebaut, dass am Anfang jeweils eine Geschichte vorgelesen wird. Erdie, das Erdmännchen erlebt verschiedene Abenteuer. Passend zum jeweiligen Abschnitt der Geschichte schließt sich eine grafomotorische Übung mit einer entsprechenden Kopiervorlage an. Bei einigen Einheiten werden Vorschläge für zusätzliche Förderangebote gemacht.

Phasenwechsel mit vielfältigen Bewegungsangeboten (Spiele mit Luftballons, Chiffontüchern, Hula-Hoop-Reifen usw.) ergänzen die Übungseinheiten zu einem ganzheitlichen (grafo)motorischen Förderprogramm.

Diese Materialien können z.B. im Kunstunterricht oder in einer speziellen Grafomotorikstunde eingesetzt werden. In verschiedenen Grundschulen wurden die Materialien erprobt. Sie bieten die Möglichkeit eines Grafomotorikprojekts in den ersten Wochen des Schulbesuchs. Während des Projekts können bei einzelnen Kindern mögliche Auffälligkeiten deutlich werden. Weitere Übungen z.B. mit den oben genannten Materialien könnten dann angeboten werden.